

stetiger Ordnung zu verwaltenden Materials die Aufnahme des Thesaurus etwa nach Ablauf der gegenwärtigen fünfjährigen Mietperiode in die Räume der Akademie wünschenswert machen. Nur unter der Voraussetzung einer solchen Einrichtung glaubt die Kommission an dem dauernden Verbleib des Thesaurus in München festhalten zu dürfen.

3. Im Jahre 1910 sind zum ersten Male von allen beteiligten Regierungen die Jahresbeiträge in dem erhöhten Betrage von 6000 M. gezahlt worden. Außerdem haben die Berliner und Wiener Akademie besondere Zuwendungen von je 1000 M. gemacht. Weiter ist der Betrag der Giesecke-Stiftung von 5000 M. eingegangen, ferner sind Zuschüsse von den Regierungen in Hamburg, Württemberg, Baden in Höhe von 1000, 700 und 600 M. überwiesen worden. Vom Jahre 1911 ab hat die Wissenschaftliche Gesellschaft in Straßburg zunächst auf fünf Jahre einen jährlichen Zuschuß von 600 M. zugesagt. Außerdem hat die preußische Regierung von neuem zwei Stipendien zu je 1200 M. an Thesaurus-Assistenten bewilligt und wiederum einen Oberlehrer für ein Jahr an den Thesaurus beurlaubt; Bayern hat die Beurlaubung des Sekretärs Prof. Hey verlängert, Österreich von neuem einen beurlaubten Gymnasiallehrer gesandt, und nunmehr hat auch Sachsen von Ostern 1911 ab einen Oberlehrer zur Teilnahme an den Thesaurusarbeiten zur Verfügung gestellt. Für alle diese Beiträge und Bewilligungen spricht die Kommission ihren aufrichtigen Dank aus.

4. Nach dem der Kommission vorgelegten Berichte des Generalredaktors über das letzte Halbjahr wurden fertig gedruckt 27 Bogen, Band III bis *commercium*, Band V bis *depositor*, die Eigennamen bis *Cinna*; zurückgeordnet wurde das Zettelmaterial aus Band III bis *commeatus*, aus Band V bis *contra*. Zur Arbeit fertig geordnet wurde weiteres Material aus F.

5. Der Bestand der Mitarbeiter hat zum 1. Januar durch die plötzliche Einberufung zweier Assistenten in den bayerischen Schuldienst wieder einmal eine empfindliche Störung erlitten; erst von Ostern 1911 ab wird die Zahl der Mitarbeiter außer Redaktoren und Sekretär wieder auf 15 gebracht sein.

6. Im Jahre 1910 betragen

die Einnahmen	M. 51 312.46
„ Ausgaben	„ 52 750.24